№ 23. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 11. Juni.

Chronik.

Personalchronik. Der Kaufmann James Schmidt allhier ist von den Kreisständen zum städtischen Mitgliede der Kreis-Ersatz-Commission an die Stelle des verstorbenen Kaufmann Maurer erwählt und von der Königl. Regierung bestätigt worden.

Beim Gymnasio zu Lauban ist der zeitherige Oberlehrer Haym zum Conrector, und der Schulamtscandidat Beisert zum Oberlehrer berufen und bestätigt worden.

Schulsachen. Dem Oberpfarrer Mende in Seidenberg ist von der Königl. Regierung zu Liegnitz die Genehmigung zur Errichtung einer Privatschule und Erziehungsanstalt für Knaben im Alter von 9 — 12 Jahren ertheilt worden.

Kunst und Wissenschaft. Der Lithograph Weingärtner hat ein Portrait des Predigers hiesiger deutschkatholischen Gemeinde, Hermann Förster, gezeichnet und lithographirt, welches wohlgetroffen und gut ausgeführt ist, daher den großen Beifall verdient, den es gefunden hat. Der Druck ist bei G. Heinze und Comp. von dem lithographischen Drucker Benz tüchtig geliefert worden. Der Preis ist billig und angemessen.

Der Lithograph E. Sachse hierselbst läßt in seiner lithogr. Buntdruckerei eine Naturgeschichte mit Abbildungen im Buntdrucke, nebst Text vom Oberlehrer Fechner allhier, erscheinen, welches Unternehmen dem Publikum um so mehr zu empfehlen ist, als Naturgeschichten mit schwarzen Bildern keine vollständige, mit colorirten Bildern aber selten eine wahre Anschauung gewähren, auch nur zu hohen Preisen geliefert werden können, während das Sachse'sche Werk sehr billig ist.

Beim Graben einer Kalkgrube im Hofe eines Hauses in der Webergasse allhier wurden etwa drei Fuß tief die Knochen-Ueberreste zweier menschlicher Leichname, eines männlichen und eines weiblichen, vorgefunden, jedoch so vermorscht, daß sie schon an hundert Jahre dort gelegen haben können. Die Lage der Knochen weist darauf hin, daß beide in gerader Richtung mit dem Kopf gegen Morgen gelegen haben müssen. An einem Fingerknochen hat sich auch noch ein anscheinbar silberner Ring vorgefunden. Wie diese Körper an diese Stelle gekommen sind, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Schwere Verletzung. Das hiesige Pfingstschießfest wurde durch freundliches Wetter begünstigt, durch einen traurigen Vorfall aber wesentlich gestört. Ein Soldat der hiesigen Jägerabtheilung verletzte einen hiesigen Bürger am 3. d. M. früh 2 Uhr in einem Weinzelte mit dem Hirschfänger so gefährlich, daß der Verwundete in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Es steht aber zu hoffen, daß die Verletzung nicht tödtlich sein wird.

Verbrechen. In der Nacht zum 25. Mai c. bemerkte der Hofwächter des Dominiums Lomnitz durch eine Lücke des Schüttbodens einen Lichtschimmer; er weckte die Hofleute und als er mit denselben das Scheunengebäude besetzen wollte, ließen sich mehre Männer auf einer Leiter vom Schüttboden herab und entwichen. Am Fuße der Leiter fand man 9 Säcke mit Roggen; einen zehnten einige Schritte davon in einem Kleefelde. Ein Sack war mit G. bezeichnet. Auf dem Schüttboden fand man den Kornhaufen, welcher beraubt worden war, ganz regelmäßig wieder zusammengekehrt. Die Stehldiebe hatten wahrscheinlich noch öfterer einsprechen wollen. So verloren sie nicht nur die 10 Säcke, sondern auch die Leiter. Möchte es doch allen Dieben so ergehen, vielleicht käme das Stehlen dann aus der Mode. Zu loben ist die Wachsamkeit des Hofwächters; ein Hofschläfer hätte die Diebe ruhig ziehen lassen.

Am 21. Mai Nachts wurde beim Ortsrichter Schulz zu Kringelsdorf, Rothenburger Kr., durch ein Fenster eingebrochen und unter andern Gegenständen der Gemeinde-Paß-Stempel von Kringelsdorf mit hölzernem Hefte, ingleichen 2 Petschafte mit I. S., auf dem einen das Brauerwappen, gestohlen.

In Görlitz wurde ein 13jähriger Knabe, welcher aus dem Laden eines hiesigen Nadlermeisters Geld gestohlen hatte, betroffen. Leider kommen Diebereien von Knaben nicht selten vor; die Ursache ist die Naschsucht. Diese Naschsucht greift bedeutend um sich; wer als Knabe nascht, ergiebt sich als Jüngling in der Regel der Sucht nach verbotenen Genüssen, und wenn dann ein solcher abgelebter und abgeschmackter Jüngling ein frühzeitiges Alter erlangt, geht er entweder in finsterer Hypochondrie oder in wüster, vernichtender Völlerei unter.

Eisenbahnen. Die Eisenbahn zwischen Dresden und Bautzen ist nun soweit vollendet, daß sie Ende Juni eröffnet werden wird. Die Vorbereitungen zu den Eröffnungs-Feierlichkeiten werden bereits getroffen.

Auch ist die Strecke zwischen Bunzlau und Kohlfurth nun soweit fertig, daß schon Probefahrten stattgefunden haben. Der Trakt von Kohlfurth bis Hennersdorf soll zum 1. Oktober fahrbar werden. Der völlige Anschluß beider Bahnen wird durch den Bau des Görlitzer Neißviäducts, der unter Jahresfrist wol nicht zu Stande kommen wird, noch längere Zeit verhindert werden.

Steinkohlen. Wichtig ist die Entdeckung von Steinkohlen wol immer und überall gewesen. Merkwürdig aber außerdem ist es, daß man gerade jetzt und nahe der Eisenbahn nach Bunzlau, nämlich in ~~Waldau~~, Steinkohlen gefunden haben will. Sollten es nicht Steinkohlen sein, so sind es jeden Falles gute, für Feuerarbeiter und sonst nützliche Braunkohlen. Der große Mineralog Werner, aus Wehrau gebürtig, hatte nach genauer Durchforschung der oberlausitzer geognostischen Verhältnisse die Ueberzeugung gewonnen, daß es keine Steinkohlenlager in unserer Provinz gäbe. Wenn nun gerade so nahe seiner Heimath seine Meinung widerlegt würde, müßte man dies allerdings für einen merkwürdigen Zufall erachten.

Gesetzgebung. Das Königl. Landrathamt zu Lauban publicirt folgende Verordnung:

„Um bezüglich der Befugniß zum Aufsuchen von Mahlgut im 2meiligen Umkreise Seitens der Müller, zu einem festen Princip zu gelangen, habe ich der Königl. Regierung darüber Vortrag gehalten, und bin darauf nachstehendermaßen beschieden worden:

Ew. Hochwohlgeboren lassen wir die Anlage des Berichtes vom 9. v. Mts., die Befugniß der Müller zum Aufsuchen unbestellter Arbeit betreffend, mit nachstehendem Bemerken wiederzugehen.

Nachdem durch das Ihrerseits in Bezug genommene Ministerial-Rescript vom 28. März 1843 anerkannt worden, daß die Müller zu dem im §. 6. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 bezeichneten Gewerbetreibenden gehören, deren Gewerbsgetrieb nach Landesgebrauch es mit sich bringt, unbestellte Arbeit in der Umgegend ihres Wohnortes zu suchen, hängt die Entscheidung der am Schlusse des obigen Berichtes vorgetragenen Frage, ob den Müllern des dortigen Kreises auf Grund des §. 6. a. a. O. steuerfreie Legitimations-Scheine zum Aufsuchen von unbestellter Arbeit (Mahlgut) ertheilt werden dürfen? nur noch von dem in jener Beziehung im Kreise Lauban oder in einzelnen Theilen des-

selben stattfindenden Landesgebrauch ab. Spricht dieser für die bei Ew. Hochwohlgeboren eingehenden Anträge auf Ertheilung solcher kreispolizeilicher Legitimationen, so unterliegt es keinem Bedenken, dort eben so zu verfahren, wie es in dem Ministerial-Rescript vom 28. März 1843 für den ganzen Regierungsbezirk Arnsberg und seitdem auch unsererseits für mehrere Kreise des hiesigen Regierungsbezirks auf Antrag der betreffenden Landräthe nachgegeben worden ist; wird dagegen im Kreise Lauban das Müllergewerbe nicht in der oben vorausgesetzten Art betrieben, und halten Ew. Hochwohlgeb. die Ertheilung von steuerfreien Legitimationen zum Aufsuchen von unbestelltem Mahlgut für nachtheilig oder für geeignet, Beschwerden und Streitigkeiten unter den Müllern hervorzurufen, so sind solche zu versagen. Liegnitz, den 10. Mai 1846.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Wenn nun hiernach das vorstehend allegirte Ministerial-Rescript zwar die Erlaubniß zur Ertheilung von polizeilichen Legitimationen unter Bezugnahme auf den §. 6. des Hausir-Regulativs da gestattet, wo dies bisher Landesgebrauch gewesen, dies aber in der Lausitz entschieden nicht der Fall gewesen ist, weil überall der jetzt durch die Gewerbeordnung vom 17. Januar v. J. aufgehobene Mahlzwang bestand und deshalb und weil ich aus der Ertheilung der Erlaubniß hierzu mit Grund Veranlassung zu Beschwerden und Streitigkeiten unter den Müllern besorge, so verwarne ich im Allgemeinen wegen des verbotenen Hausirens, wohin das Aufsuchen von unbestellter Arbeit zu rechnen ist, unter dem ausdrücklichen Bemerken, daß Anträge auf Ertheilung von dergl. Erlaubnißscheinen bei mir, für den oberlausitzischen Kreistheil, auf Gewährung keine Aussicht haben und daher auch nicht erst anzubringen sind.

Uebertretungen dieser Vorschrift werden nach §. 26. des allegirten Regulativs geahndet werden."

Lauban, den 25. Mai 1846.

Der Königl. Landrath.

Gewerbliches.

Bronciren des Holzes. Wenn ein Gegenstand aus Holz broncirt werden soll, so macht es sich vor allen Dingen nöthig, denselben erst mit Leim zu überziehen. Der zu diesem Ueberzuge bestimmte Leim wird im Wasser so dünn und flüssig wie das Wasser selbst gekocht und muß nach dem Kochen durch ein feines, seidenes Tuch in ein reines, irdenes Gefäß geseiht werden. Mit Hülfe eines weichen, feinen Borstenpinsels trägt man auf den Gegenstand zwei bis drei Schichten von dem Leime auf, wobei zu bemerken ist, daß vor dem Auftragen der folgenden Schicht die vorhergehende immer trokken sein muß. Auf diesen Leimgrund werden 4—5 Schichten von einer Composition gebracht, die aus geschlemmter Kreide besteht, welche man in einem irdenen Topfe mit so viel Wasser anmacht, daß ein dicker Brei entsteht, zu dem man noch so viel Leim, der auf die oben angegebene Weise gekocht und erwärmt worden ist, zusetzt, daß die Composition dünn genug wird, um mit dem Pinsel aufgetragen werden zu können, und dennoch Körper genug hat, um zu decken. Beim Auftragen dieser Kreidefarbe ist zu bemerken, daß nicht eher eine neue Schicht gegeben werden darf, bevor nicht die vorhergehende vollkommen trocken geworden ist. Nachdem der Kreidegrund völlig trocken geworden ist, schleift man denselben mit Schachtelhalm recht fein ab, wobei jedoch von Seiten des Arbeiters noch darauf zu sehen ist, daß an allen Stellen der mit Kreide grundirten Oberfläche noch Grund genug bleibt, damit das Holz nicht durchsieht. Der hierzu verwendete Schachtelhalm wird vorher ins Wasser gelegt, damit er weich und geschmeidig wird, und man läßt ihn vor dem Gebrauch wieder trocken werden. Nach dem Abschleifen des Kreidegrundes staubt man denselben mit einem straffen Haarpinsel fein ab und trägt nochmals eine Schicht Leim auf, der nach der oben beschriebenen Art und Weise gekocht worden ist. Nachdem dieser Anstrich getrocknet ist, läßt man einen zweiten mit etwas stärker gekochtem Leim folgen und trägt auf diese Schicht, während sie sich noch im vollkommnen nassen Zustande befindet, die Bronce in Pulverform mit einem weichen Haarpinsel auf. Bei Anwendung der Goldbronce muß jedoch der Leim mit etwas hellem Oker oder dunklem Chromgelb versetzt werden, welche mit ein wenig Leim vorher auf einem Reibsteine fein zerrieben sein müssen. Beim Auftragen der Bronce muß man jede Stelle der zu broncirenden Fläche berühren und die vorspringenden Stellen des Gegenstandes mit einem

Polirzahn aus Achat poliren, wodurch diese einen sehr hohen Glanz und ein schönes, helles Ansehen bekommen. Wird ganz helle Bronce zu der Broncirung angewendet, so erhält der broncirte Gegenstand, wenn dessen erhabene Stellen polirt sind, das Ansehen von ächter Vergoldung. Will man eine Silberbroncirung auf Holz ausführen, so wendet man anstatt des Okers und Chromgelbs Bleiweiß, mit etwas Kienruß vermischt, an, die beide vor dem Auftragen mit Leim auf einem Reibsteine abgerieben worden sind. Diese abgeriebene Farbe wird mit Leim so viel verdünnt, daß sie sich mit dem Pinsel gut verstreichen läßt, aber dennoch Körper genug besitzt, um zu decken. Von den Farben werden so dünn und gleichförmig wie möglich 3—4 Schichten auf den Gegenstand aufgetragen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die vorhergehende Schicht erst vollkommen trocken sein muß, bevor man eine andere folgen läßt. Wenn die letzte Schicht von diesem Anstriche vollkommen trocken geworden ist, so überfährt man den Grund mit etwas stärkerem Leim, auf den man in noch feuchtem Zustande die Silberbronce in Pulverform mit einem weichen Haarpinsel aufträgt. Sobald alles gehörig trocken geworden ist, werden die erhabenen Stellen mit dem Polirzahn recht fein polirt, während man die vertieften Stellen matt stehen läßt.

Bekanntmachungen.

[1693] **Erinnerung am wiederkehrenden Todestage**
unsers unvergeßlichen Freundes,
Herrn **Joh. Christian Immanuel Theurich**, brauberechtigten Bürger u. Gasthofsbesitzers allhier.
Er starb den 5. Juni 1845.

Ein Jahr ist schon im Strom der Zeit entschwunden,
Seit Dich der Tod aus unsrer Mitte schied,
Seit ew'ge Ruhe Du im Grab' gefunden,
Seit Dir ertönt das ernste Sterbelied.
Es fließt erneut am heut'gen Jahrestage
Die Thräne Aller, die Dich heiß geliebt,
Es dringt der Gattin und der Kinder Klage
Zum Sternenzelt, wo Lichtglanz Dich umgiebt.

Dort, wo des Lebens schön're Fackel glühet,
Wo jeder Schmerz und jede Klage weicht,
Wo stets ein heit'rer Frühling Dich umblühet,
Kein Mißgeschick Dir trübe Stunden reicht:
Da fandest Du den süßen Himmelsfrieden,
Ein schön'res Land und nie geträumtes Glück,
Und Deine Lieben, die von hinnen schieden,
Sie kannst Du schauen mit verklärtem Blick.

Für Deine Mühen, für Dein reges Walten
Genießest jetzt Du den verdienten Lohn;
Für Dich wird nie in uns die Lieb' erkalten,
Sie folgt Dir nach bis zu des Höchsten Thron.
Kein Monument darf Dir die Nachwelt weihen,
In unsern Herzen steht ein solches fest;
O! möchte Gottes Güte nur verleihen,
Daß so beweint er uns auch scheiden läßt.

Drum ruhe wohl! aus jenen lichten Fernen
Schau heut' mit Lieb' Dein Geist auf uns herab;
Voll Hoffnung blicken auf wir zu den Sternen,
Voll Hoffnung spricht zu uns Dein kühles Grab:
Daß, wenn auch wir von dieser Welt geschieden,
Wenn unser Geist entfloh'n zu jenen Höh'n,
Daß dann auch uns umwehet Himmelsfrieden,
Daß wir beglückt uns einstens wiederseh'n.

*****

[1771] **Oeffentlichen und innigsten Dank** sagen wir bei dem erfolgten Ableben unsers geliebten Vaters und Schwagers, des pensionirten Polizei=Inspector Hrn. Sterckel, allen Denjenigen, welche den Seligen während seiner Krankheit besuchten, so wie den Edlen, welche ihn durch Zusendung freundlichst gesammelter Beiträge unterstützten; auch Mad. Thomä, die ihn durch stärkende Suppen erfreute; ferner danken wir der ehrenwerthen Familie Schimmel, in deren Behausung er 24 Jahre wohnte, für stets erzeigte freundliche Hülfsleistungen während seiner Krankheit. Dank gebührt den Herren Brader sen. und jun., die den Verstorbenen am Vorabende seiner Beerdigung durch Blasen eines Trauerliedes und Chorals ehrten; dem Herrn Major v. Bieberstein, welcher so liebevoll die Stamm=Gefreiten des 3. Bataillons 6. Landwehr=Regiments als Träger zuschickte, wofür wir den Herren Trägern unsern verbindlichsten Dank abstatten, so wie allen Polizei=, Militair= und Civil=Personen, welche den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernde Tochter **Henr. Sterckel.**
C. Wiesner, als Schwager, nebst Frau.

[1812] 500 Rthlr. sind zum 1. Juli a. c. auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1641] Es werden **1000** Rthlr. zu 4% gegen sichere Hypothek zum ersten October gesucht. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[1694] **300** bis **1000** Rthlr. liegen sofort oder zum 1. Juli d. J. gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere durch die Expedition des Anzeigers.

Anzeige. Die nun seit 17 Jahren bestehende **Hagelschäden=Versicherungs=Bank für Deutschland** hatte auch im letzten Geschäftsjahre sich des gewohnten Vertrauens **so** zu erfreuen, daß sie trotz vermehrter Concurrenz und anderer ungünstiger Verhältnisse die seit einer Reihe von Jahren ziemlich stabile Höhe ihrer Versicherungssumme erreichte und die, durch die im vorigen Sommer so ausgebreiteten und verheerenden Hagelwetter entstandenen Schäden vollständig deckte, ohne einen **vollen** Nachschuß zu erheben.

Nach Ausweis der nunmehro an sämmtliche Mitglieder unsers Instituts versandten, unter Aufsicht des hiesigen Hochlöblichen Stadtgerichts in öffentlicher Versammlung abgelegten und justificirten Schlußrechnung betrug bei einer von **5871 Mitgliedern** gezeichneten Versicherungssumme von

Fünf Millionen 248,158 Thaler

die Entschädigung die Summe von

63,681 Thlr. 22 Gr. 1 Pf.

so, — daß nun die seit 1831 wirklich zur Vergütigung gekommenen Entschädigungen die für ein Privat=Institut höchst bedeutende Summe von

Achtmal Hundert Ein und Vierzig Tausend Vierhundert Sechs und Funfzig Thaler

oder **Eine Million 472,548 Gulden 24 Kreuzer** betragen.

Das diesjährige Geschäft ist bereits wieder mit einer Grunlage von über **Vier Millionen Thaler** auf längere Zeit gültigen Versicherungs=Contracten eröffnet worden, und laden wir unsere Preußischen Herren Interessenten, deren Versicherungszeit noch nicht abgelaufen ist, ergebenst ein, sich unter Beachtung des §. 25. unserer Statuten mit ihren Eingaben direkt an uns zu wenden.

Greußen, den 13. Mai 1846. **Direction der Hagelschäden Versicherungs=Bank für Deutschland.**

[1695]

[1563] **Strohhüte**

werden gewaschen, gebleicht, neu appretirt und nach diesjähriger Form umgenäht und modernisirt.

C. Finger.

[1480] **Mineralwässer** diesjähriger Füllung, als: Adelhaidsquelle, Eger Franzensbrunnen und Eger Salzquelle, sämmtliche Carlsbader Wässer, Kissinger Rakoczy, Marienbader Kreuzbrunnen, Püllnauer und Saidschützer Bitterwasser, Schlesischen Salzbrunnen und Selterser Wasser, sind stets vorräthig, und werden die weniger gangbaren Wässer aufs baldigste besorgt, wie auch künstliche Mineralwässer von Dr. Struve in Dresden stets zu haben sind bei **Wilhelm Mitscher.**

Apotheke am Obermarkt No. 133a.

[1586] Es sind mehrere Glasschränke mit Schüben, auch Glaskasten und eine große Komode mit 5 Auszügen aus Mangel an Platz zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres ist in No. 264. zu erfahren.

[1667] **Waaren zu herabgesetzten Preisen.**

Wir haben uns veranlaßt gesehen, eine Partie Schnittwaaren, Tücher u. s. w. in sehr mannigfaltiger Auswahl in den Preisen bedeutend herabzusetzen, und sind dieselben von Donnerstag den 11. Juni an bis nach beendigtem Markt in dem bekannten Local zur Ansicht bereit.

Görlitz, den 5. Juni 1846. **Gebr. Oettel.**

Thee-Pfeifen, à 5 sgr.,

empfiehlt jedem Raucher, als etwas ganz Neues,

[1794] **Julius Steffelbauer jun.,**

Stock- u. Pfeifen-Fabrikant, am Obermarkt, neben dem Preuß. Hof.

[1781] Mein am hiesigen Orte bisher betriebenes Südfrucht-, Delicatessen- und Wein-Geschäft habe ich dem Kaufmann Herrn **C. W. Wiesner** käuflich überlassen. Indem ich dies meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige, bitte ich zugleich, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gefälligst übergehen zu lassen.

Mit Einziehung meiner außenstehenden Forderungen habe ich Herrn Secretair Baumert beauftragt, weshalb ich ergebenst bitte, alle diesfälligen Zahlungen an genannten Herrn zu leisten. Görlitz, den 1. Juni 1846.

Joseph Kollar.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum meine **Südfrucht-, Delikatessen-** und **Weinhandlung,** welche ich noch mit einem **Colonialwaaren-Geschäft** verbunden habe, zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen und um das, meinem Herrn Vorgänger gütigst geschenkte Vertrauen ergebenst zu bitten. Ich werde selbiges durch die beste und billigste Bedienung zu rechtfertigen suchen. Görlitz, den 1. Juni 1846.

Carl Wilhelm Wiesner.

[1740] **Anzeige.**

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohlassortirtes Lager neuer böhmischer **Bettfedern** zu den billigsten Preisen. Meine Niederlage befindet sich in der Petersstraße No. 320. beim Herrn Oekonom Schulze.

K. A. Wendler,
Bettfedernhändler.

Görlitz, den 9. Juni 1846.

[1792] **Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt seine verschiedenen Sorten Pfefferkuchen, unter denen sich wieder Vanillen-, Chocoladen- und Makronenkuchen in ganz frischer und bester Qualität befinden,**

C. E. Pfennigwerth, Steingasse No. 94.

[1793] **Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt zum Verkauf** zwei noch in gutem Stande befindliche viersitzige Chaisen, worunter eine Fenster-Chaise; einen neuen einspännigen Korbwagen auf Druckfedern und mit eisernen Axen; eine gebrauchte offene Droschke mit schmaler Spur; so wie auch mehrere Kinderwagen zur beliebigen Auswahl.

August Oehme, Sattlermstr. in der Nikolaigasse.

[1723] Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu diesem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkte mit einem vollständigen Lager guter böhmischer Bettfedern, Schluß das Pfund von 5—20 Sgr. und Flaumfedern das Pfund 23½—30 Sgr. Bei Abnahme von größeren Partien gewähre ich einen Rabatt von 2 pCt. Indem ich die reellste und prompteste Bedienung verspreche, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen in meinem alten Lager unter den langen Läuben No. 1. zu beehren. **J. A. Ellenbogen.**

[1708] **Anzeige.**

Unterzeichnete machen die ergebenste Anzeige, daß sie mit einem reichhaltigen **optischen Waaren-Lager** den bevorstehenden Jahrmarkt wieder beziehen werden, und indem ihre Fabrikate hier bekannt sind, sehen sie einem zahlreichen Zuspruche entgegen.

In ihrem Lager selbstgefertigter Fabrikate befinden sich: **Telescope** zum astronomischen und terrestrischen Gebrauche, **Taschenfernröhre** von verschiedener Größe, einfache und zusammengesetzte **Mikroskope, Theater-Perspective** für ein und zwei Augen, in einfachen, aber auch in den neuesten und geschmackvollsten Einfassungen, **Camera Obscura** und **Lucida, Daguerreotypen, Schießgläser, Reiszeuge** und noch viele dergleichen Gegenstände.

NB. Auf eine neue Art Perspective (Victoria-Perspective genannt), welche sich bei ihrer Bequemlichkeit (1 ein halb Zoll Länge) durch Güte auszeichnen, machen sie ergebenst aufmerksam.

Besonders empfehlen sie ihre Conservations-Brillen und Lorgnetten für Kurz-, Weit- und Schwachsehende, die sie vermöge Anwendung des Stampferschen Sehkraftmessers, durch welchen die Sehkraft schnell und sicher erforscht wird, auf eine Art auszusuchen im Stande sind, die von berühmten Aerzten für bewährt gefunden worden ist.

Gebrüder Koch,
Optiker aus Württemberg.

Logis und Lager befinden sich bei Herrn Hülse im Gasthofe zum Hirsch, Zimmer No. 13.

[1711] Zum bevorstehenden Markte in Görlitz empfiehlt sich Unterzeichneter mit einer Auswahl schöner guter musikalischer Instrumente und guter Saiten; besonders noch ist im Auftrage eine ächte gute Cremoneser Geige, 1661 gebaut, für 18 Rthlr. zu verkaufen. Auch besorgt und reparirt der Unterzeichnete Mund- und Zieh-Harmonikas. Sein Stand ist im Hause der Mad. Kühn in der Brüdergasse.

J. F. Jehring, Instrumentenmacher,
gebürtig aus Klingenthal im Voigtlande und jetzt in Zittau.

Großartiges elegantes Stroh- und Borduren-Hut- und Damenputz-Lager während des Marktes in Görlitz von Maria Morsch aus Leipzig und Breslau.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden Markt mit obigen Artikeln in größter und feinster Auswahl beziehen werde, und empfehle meine beliebten Steifröcke, die bekannten Sorten Chocolade, Haaröl ꝛc. und bitte um gütigen Besuch. **Maria Morsch.**

Mein Stand ist in der Putzreihe, vis-à-vis Hrn. Kfm. Starke, und an der Firma kenntlich.

[1726] **Heinrich Voigt aus Leipzig**

empfiehlt sich auch diesen Markt mit einem vollständigen Lager von **Wachstüchern** aller Art, als: Fuß- und Wagen-Tapeten, Sophateppichen, Gang- und Treppenläufern, Tisch-, Nähtisch-, Komoden- und abgepaßten Fortepiano-Decken, grünen und bunten Rouleaux, grüner und bunter Fenster-Gaze, Alles in sehr geschmackvoller Auswahl, und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Obermarkte, Hrn. Kaufmann Starke gegenüber.

F. H. Küngs, Conditor und Pfefferküchler aus Bunzlau,

empfiehlt sich wieder mit einer großen Auswahl der feinsten Conditor- und Pfefferküchler-Waaren, als: **feinen franz. Gewürz-Pfefferkuchen, feinsten Nürnberger Oblatkuchen, feinen Baseler** und **Braunschweiger Dickkuchen** mit **Citronat** und **Mandeln, Malzbonbons, Makronen, gebr. Mandeln** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist in der Pfefferküchler-Reihe **am Untermarkt.** [1724]

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[1766] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 13. Juni Weizenbier. Dienstag den 16. Weizen= und Gerstenbier. Donnerstag den 18. Weizenbier.

[1779] **Bier=Abzug in Hrn. Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Donnerstag den 11. Juni Gerstenbier. Dienstag den 16. Juni Gerstenbier.

[1778] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 16. Juni Weizenbier. Donnerstag den 18. Gerstenbier.

Die Strohhut=Fabrik

des

[1739] **J. J. Rössinger aus Dresden**

empfiehlt sich während des Markts den geehrten Damen in Görlitz mit dem Neuesten vom Neuen in Strohhüten für Damen, Mädchen und Knaben, in best kleidender Form zu billigen Preisen. Die Bude befindet sich in der Putzreihe, von Hrn. Kfm. Starke herein links die erste.

Die Neue Mode=Waaren=Handlung

[1809] von

Heinrich Schlesinger aus Breslau

besucht bevorstehenden Görlitzer Markt zum ersten Male mit ihrem reichhaltig assortirten Lager der neusten seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffe zu Damen= und Herren=Anzügen, Umschlagetücher, Shawls, wie auch Cravatten jeder Art u. a. m.

Da ich beabsichtige, die hiesigen Märkte regelmäßig zu besuchen, so werde ich bemüht sein, bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen, daher ich um geneigten zahlreichen Besuch bitte. — Mein Lager ist im **Gasthof zum Preußischen Hof, Zimmer No. 8.**, zum Verkauf aufgestellt.

[1772] **Hermann Fiedler aus Sachsen**

empfiehlt zum bevorstehenden Markt eine reiche Auswahl feiner Strumpfwaaren eigner Fabrik, als: Handschuhe in Seide, Zwirn und Baumwolle mit Knöpfchen und Gummirand, desgl. Kinderhandschuhe in Zwirn und Baumwolle, Kindermützchen, Lätzchen und Netzchen, carrirte Strümpfchen und eine Menge andere in dieses Fach gehörende Artikel. Bestellungen en gros werden schnell und billig ausgeführt. Stand und Bude, mit der Firma versehen, ist am Obermarkt.

Caroline Drechsler aus Budissin

empfiehlt einem hochzuverehrenden Publikum von Görlitz und der Umgegend zu bevorstehendem Markte ihr geschmackvoll und reichhaltig assortirtes

Putz= und Modewaaren=Lager

zur gütigen Beachtung und verspricht neben reeller Bedienung die billigsten Preise.
Stand: in der Putzreihe und an der Firma kenntlich. [1698]

[1697] Mit Fertigung von Uhr= und Armbändern aus Damenhaar empfiehlt sich und bittet um gütige Aufträge **Blau**, Bleichen No. 1016.

[1736] Eine Frauenstelle in der Peterskirche, im Kanzeltheile, ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Kirchendiener **Stock**.

[1776] Die erste Sendung neuer Matjes-Heringe, sowie auch alten Franzbranntwein hat erhalten und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme **Joh. Springer's Ww.**

Bauer & Hähnel aus Bautzen,

Obermarkt, goldene Krone No. 4., [1742]

empfehlen ihr Lager

ächter abgelagerter Cigarren.

[1773] # Bekanntmachung.

Einem verehrungswürdigen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich zum nächsten Görlitzer Jahrmarkte mit einem bestassortirten Lager ächter Böhmischer Bettfedern feil halten werde und bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise verspreche. Mein Stand ist Steingasse im Hause des Herrn Hildebrandt.

Adalbert Schnabel
aus Böhmen.

[1762] Montag den 15. Juni, zum Viehmarkte, habe ich Endesunterschriebener magere Schweine (Bagoner) zu verkaufen. Kauflustige ladet dazu ein

Reigelt aus Zittau.

Carl Gottlieb Neumann aus Plauen im Voigtlande

empfiehlt sich diesen Jahrmarkt mit einer großen Auswahl französischer und deutscher Stickerei-Waaren nach den allerneuesten Mustern und Schnitten, einer schönen Auswahl von genähten Fenster-Gardinen und einem nicht unbedeutenden weißen Waaren-Lager, zur Auswahl für Käufer vorräthig. Sein Stand ist auf dem Obermarkte, dem Hause der Madame Geißler gegenüber die Eckbude [1782]

[1777] **Echten englischen Cement empfiehlt billigst**
Julius Eiffler.

[1716] # Ausverkauf

einer

großen Mode- und Schnittwaaren-Handlung.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfiehlt dieselbe dem hochzuverehrenden Publiko in Görlitz und der Umgegend ihr für die Sommer-Saison reichhaltig gewähltes Lager Mode-Waaren, als: glatt- und façonnirt-seidene, wollene und halbwollene Stoffe, ebenso ächt französische und und Wiener Umschlage-Tücher von 4 bis 40 Rthlr. pro Stück, sowie Long-Shawls und Tücher in Barège, überhaupt die neuesten und feinsten Artikel für Damen und Herren.

Da Geschäftsinhaber des Ausverkaufs halber obige Waaren noch unterm Einkaufspreis offerirt, verspricht er sich von einem recht zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden.

Das Verkaufslokal ist **„in der Krone"** auf dem Obermarkt, erste Etage.

[1755] Sonnabend früh um 9 Uhr ist Haferstroh zu verkaufen auf dem Heumarkte vor dem Frauenthore, das Gebund zu 1 Sgr. 3 Pf. **Exner** aus Deutschossig.

[1775] Eine frische Sendung von Südfrüchten in verschiedener Auswahl, als: Citronen, Apfelsinen, feine französische Kapern, Smirnaer und Kranzfeigen, Traubenrosinen und Mandeln in weichen Schalen, hat erhalten und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme **Joh. Springer's Ww.**

[1759] Für Badende empfiehlt in Quantitäten billigst Stahlkugeln und Schwefelleber, sowie Seesalz, **Cäsar Heinrich.**

[1760] **Glacée-Handschuhe**

in bester Auswahl, so auch waschlederne und dänische Handschuhe empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Theodor Wisch**, Steingasse No. 24.

Bauer & Hähnel aus Bautzen,

Obermarkt, goldene Krone, erste Etage No. 4.,

beziehen bevorstehenden Markt mit ihrem reichen

Galanterie-, Luxus- und Porzellan-Lager,

welches durch bedeutende Einkäufe in Paris auf das Schönste u. Reichhaltigste assortirt wurde, als:

Pendules (en bronce et porcelaine),
Nipptisch-Uhren,
Figures et Groupes, en bronce et porcelaine,
Vases, porcelaines, billig und höchst elegant,
Nipptisch-Figuren und Flacons,
Girandoles, Flambeaux } in Bronce, Composition, Porzellan und Silber plattirt,
Theekessel, Kupfer- und Silber-plattirt,
Pariser Nouveautés,
(zu Geschenken sich eignend, in billigsten Preisen),

und versichern dabei die reellste und prompteste Bedienung. [1742]

[1756] **Das Meubles-Magazin,**

unter den Hirschläuben No. 323.,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte **E. Boden.**

[1757] Zum bevorstehenden Markte empfehle ich eine Auswahl verfertigter Kinderwagen, verschiedene grobe und feine Korbwaaren, eine Quantität Strohhüte für Knaben und Mädchen, sowie Strohtaschen in verschiedenen Sorten. Mein Stand ist, wie gewöhnlich, vor No. 1., und in meinem Gewölbe unter den langen Läuben bei der Madame Großmann. **Bölendorf,**
Korbmachermstr., wohnhaft Kränzelgasse No. 374.

[1758] Allen meinen werthen in- und auswärtigen Kunden mache ich hiermit bekannt, daß ich auf hiesigem Markte in einer Bude nicht mehr ausstehe. Ich bitte daher höflichst, mich in meinem Verkaufs-Lokal, Bäcker- und Webergassen-Ecke, zu besuchen, wo ich mit einem gewiß vollständigen Waarenlager von Spitzen und seidenen Bändern, Gardinen-Franzen und Mousseline, Kragen und Hemdchen, und noch andern dergl. Artikeln, welche in mein Fach einschlagen, aufwarten werde. Auch werde ich es mir zur Pflicht machen, einen jeden so billig als nur möglich zu bedienen.

Edelmann.

George Schuchardt, Lederhandschuhfabrik. a. Magdeburg,
empfiehlt auch zum bevorstehenden Markte sein wohlassortirtes Waarenlager und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Obermarkte in der zweiten Budenreihe vor dem Hause des Herrn Starke. [1722]

[1696] Eine Buschwiese, circa $5\frac{1}{2}$ Morgen, worin 2 bis $2\frac{1}{2}$ Ellen tief Torf liegt, ist sogleich zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man unter portofreier Adresse: „an H. S. in Rothenburg."

[1699] **H. T. Berner aus Lauban**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einer Auswahl **feiner Pfefferkuchen**, als: französischen, weißen und braunen Nürnberger, Baseler, Chocoladen- und Gewürzkuchen, allen Sorten gewöhnlicher Pfefferkuchen, Liqueur- und andern Bonbons, so wie auch verschiedenen Conditorwaaren zu billigen Preisen. Der Stand ist ohnweit der Stadt Berlin und an der Firma kenntlich.

[1700] **Gottlieb Kerber aus Schönberg**

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkte mit einer Auswahl von Tisch-, Komode- und Stubendecken, Vorlegedecken von 3 bis 14 Rthlr., auch schöne Wachsparchente, Reisetaschen für Damen und Herren. Sein Stand ist am Obermarkte im Hause des Herrn Körnig neben der Krone.

[1701] **Johann Blasisker aus Tyrol**

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einer großen Auswahl von feinen Leder-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren, schwarzseidener Halstücher, ostindischer Taschentücher, Atlas-Tücher, Atlas-Shlipse, und mit einer großen Auswahl von Schweizer-Tüchern, Gummi-Hosenträgern in allen Sorten, Unterbeinkleidern, Unterziehjäckchen, Kopfkissen, Alles von gutem Leder. Bei reeller Bedienung verspricht derselbe billige Preise. Der Stand ist in der zweiten Budenreihe, bei der Stadt Berlin herein, und an der Firma kennbar.

[1727] **Jahrmarkt-Schilder**, so wie alle andere **Firma's** auf Mauer, Holz, Blech und Leinwand werden schnell und gut gefertigt von **G. Schirach**, Brüdergasse No. 17.

[1710] **Neue große Berger Heringe**, so wie sehr schöne schott. Heringe empfiehlt in Tonnen billigst **H. F. Lubisch.**

[1815] **Zuverlässiges, echtes Eau de Cologne**

von **Jean Maria Farina** in Cöln, **rue Saint Severin No. 112.**,

empfehlen zu den billigsten Preisen **Walter & Herrmann**, Obermarkt No. 21.

[1734] Das Mittel der Zeug- und Leinweber allhier beabsichtiget, zwei schwarz tuchne Leichentücher und ein weiß leines billig zu verkaufen, welche beim Oberältesten zur Ansicht liegen.

Christ. Friedr. Berndt am Fischmarkt.

[1737] Ein Haus mitten in der Stadt ist zu verkaufen und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

[1785] **Weizengries**, à Pfd. 3 Sgr., empfing wieder und empfiehlt **Th. Röver.**

[1786] Zum nächsten Jahrmarkt empfehle ich mein, wiederum auf's Reichhaltigste vervollständigtes Lager aller Sorten **Brillen** und **Lorgnetten** mit den feinsten, sorgfältigst geschliffenen Cristallgläsern.

Durch den mir bisher zu Theil gewordenen gütigen Zuspruch und langjährige technische Erfahrungen bin ich nicht allein zu der sichern Kenntniß gelangt, jedem Auge die ihm wirklich heilsamen Gläser zu ertheilen, sondern werde es stets mein eifrigstes Bestreben sein lassen, nur das Beste, große Auswahl und billigste Preise zu führen.

J. Würfel, Mechanikus und Optikus,
am Obermarkt, Ecke der Steingasse.

[1818] **Theodor Möller,**

Gold- und Silber-Arbeiter in Görlitz,

Webergasse No. 401.,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einer reichhaltigen Auswahl der feinsten und geschmackvollsten Gold- und Silber-Waaren unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

[1814] Circa 40 Sack Erdtoffeln und 3 Schock Haferstroh sind billig zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[1738] Allen meinen geehrten Gönnern und Kunden zeige ich ergebenst an, daß wegen Veränderung der Buden meine Leinwand-Bude, welche seit 11 Jahren in der Breitengasse am Hause des Herrn Seilermeister Wagner stand, nunmehr an der Salzhaustreppe, die Eckbude nach der Breitengasse zu, den Klemptnern gegenüber, ihren Stand hat.

Obiger Anzeige zufolge empfehle ich zugleich mein Lager von bunten Leinwanden zu Kleidern, Inlet, Bettüberzügen, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, so wie andere in dieses Fach gehörige Waaren und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise. **Samuel Grunert jun.**, Webermeister aus Löbau.

[1787] Perspective, Operngucker, Lesegläser, Loupen, Fadenzähler, Rasirspiegel; Spiritus-, Bier-, Oel, Essig-, Lauge-, Milch- und dergl Flüssigkeitwaagen, Thermometer u. Barometer; Chyrurgische und Thierärztliche Instrumente, Troikare, ganz vorzügliche Rasirmesser; Reiszeuge vorzüglicher Güte, Platinafeuerzeuge, Goldwaagen, Busenstreifenpressen

empfiehlt **J. Würfel am Obermarkt.**

[1788] Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an wieder fertige Tischlerarbeit bei mir vorräthig zu haben ist. Ich werde diesen Jahrmarkt nicht auf dem Obermarkte, wie sonst, feil halten, sondern Nonnengasse No. 72. **Louis**, Tischler.

[1790]

Watten-Fabrik.

Einem hochgeehrten handeltreibenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine hierorts errichtete, mit Maschinen der neuesten Construction versehene **Watte-Fabrik**, betrieben durch Pferdekraft Ende Juni laufenden Jahres in Thätigkeit setzen werde. Bei diesem in seiner Art großartigen Unternehmen wurden weder Kosten noch Mühe gespart, um mit **Schönheit** der Waare auch die höchste **Billigkeit** zu vereinen, und bin dadurch in den Stand gesetzt, meine Waare billiger zu liefern, als dieselbe durch Menschenkräfte sich herstellen läßt.

In dieser Fabrik werden zwei verschiedene Größen angefertigt und zwar eine Sorte $5\frac{1}{2}$ Berl. Ellen lang und $\frac{6}{4}$ breit (nach Leipz. Elle aber $6\frac{1}{2}$ Elle lang und $\frac{7}{4}$ breit), die zweite Sorte $5\frac{1}{2}$ Berl. Ellen lang und $\frac{7}{8}$ breit (oder $6\frac{1}{2}$ Ellen Leipz. Maaß lang und $\frac{9}{4}$ breit). Diese beiden Größen, welche sehr vortheilhaft zerschnitten werden können, werden nur auf Verlangen, jedoch ohne Preiserhöhung, zerschnitten und zu Dutzenden verpackt; auch verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich von meinem bedeutenden Lager roher Baumwolle jederzeit Posten sowohl en gros wie en detail, im Letzteren auch **gereinigte Wolle**, zu höchst soliden Preisen ablassen kann. Auch können sich noch Arbeiterinnen zu obigem Geschäft bei mir melden.

Görlitz, den 9. Juni 1846. **R. Schnaubert.**

[1816] Zu bevorstehendem Jahrmarkt empfiehlt eine bedeutende Auswahl fertiger Spiegel in Holz- und Goldleisten-Rahm, sowie auch Spiegel-Gläser in allen Größen zu geneigter Abnahme

E. Bänisch, Glasermeister.

[1791] Bei Unterzeichnetem sind sowohl selbst verfertigte, wie auch nicht selbst verfertigte **Neusilber-Waaren** in verschiedenen Artikeln von den besten Bestandtheilen zu haben, auch kann ich dieses Fach betreffende Besorgungen übernehmen.

K. Rechenberg, Gürtlermeister und Neusilber-Arbeiter. Klostergasse No. 34.

[1810] Ein massives Haus in ganz schöner Lage mit darin eingerichtetem Verkaufsladen steht wegen eingetretener Umstände billig zum Verkauf. Das Nähere ist beim Eigenthümer durch die Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[1819]

Wilhelm Fernando Greulich,

Uhrmacher in Görlitz,

Webergasse No. 401.,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkte im Verkauf aller Arten Uhren, als Stutzuhren in Bronce-, Porcelaine-, Alabaster- und Holzgehäusen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen unter Versicherung der reellsten Bedienung.

[1813] Ein neues, massives, für jedes Geschäft geeignetes Haus ist zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Schlossermeister Hampel, Fleischergasse No. 202.

[1784] Ein Offizierdegen mit Ported'epée, ächtes Gold und fast neu, 1 Offizier-Hut mit Zubehör, 1 starkes sogenanntes Zwingerrohr sind zu verkaufen. Ein Näheres ist zu erfahren bei dem Gastwirth Thöny, Gasthaus zur Schweiz in Nickrisch.

Die Korb- und Strohwaaren-Fabrik von G. Popp und Söhne

aus Schmalkalden in Thüringen

empfiehlt zu diesem Markte eine große Auswahl der feinsten Korb- und Strohwaaren und verspricht die möglichst billigsten Preise. — Ihr Stand ist an der Oberkirche. (1822)

[1707] **Verkauf.** Das massive Haus No. 100. am innern Reichenbacher Thore ist zu verkaufen, und das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Die Posamentier- u. Tapisserie-Waaren-Handlung,

en gros und **en detail,**

[1824] von

Walter & Herrmann,

am Obermarkt No. 21.,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr vollständig assortirtes Lager in seidenen und wollenen Franzen, Gimpen, Schnüren, Knöpfen, Quasten, Gardinenborden und Spitzen; — ferner alle Sorten Zephir-, Tapisserie-, Berliner und englische Strick-Wollen, Vigogne; alle Sorten Zwirne, Nähseiden, Häkel-, Mosaik- und Tapisserie-Seiden, Metall- und Glasperlen, Chenillen, Canevas, Glanzgarne und alle in dieses Fach schlagende Artikel. Den geehrten Abnehmern versichern wir reellste Bedienung und die billigsten Preise.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

[1828] von

Robert Schmidt aus Dresden

empfiehlt zu diesem Markt ihr reichhaltiges Lager der feinsten und elegantesten Regen- und Sonnenschirme, Promenairs, Marquisen und Knicker neuester Façon und in den geschmackvollsten Mustern, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Auch sollen eine Parthie Promenairs, um das Lager schnell damit zu räumen, weit unter dem Fabrikpreise verkauft werden. Der Stand befindet sich am Markte im Hause des Hrn. Kaufmann Starke.

[1796] Einem hochverehrten Publikum hier und auswärts empfiehlt sich Unterzeichneter mit Verfertigung und Vorräthen aller modernsten **Posamentirer- und Knopf-Arbeiten** zu den billigsten Preisen.

Zugleich offerirt er einige Muster Gorl oder Gimpen zu Damen-Ausputz, ferner Naht- und Nagelschnüre für Sattler, bunte Schuh-Einfaß-Borde für Schuhmacher, zu und unter dem Fabrikpreise, um damit gänzlich zu räumen. Seine Wohnung ist Unterlangengasse No. 227, eine Treppe hoch, hintere Etage, links.

Wilhelm Wünsche, Posamentirer.

[1666]

Ausverkauf

meiner sämmtlichen Strohwaaren diesjähriger Façon zu den Fabrikpreisen.

Roßhaar-Bordurhüte von	1 Rthlr.	15 Sgr.	bis	3 Rthlr.	— Sgr.	
Ital. glatte Damenhüte von	1 =	15 =	=	2 =	15 =	
do. durchbrochene desgl. von	1 =	$2\frac{1}{2}$ =	=	1 =	15 =	
Deutsche glatte desgl. von	— =	20 =	=	1 =	10 =	
do. durchbrochene desgl. von	— =	15 =	=	— =	$17\frac{1}{2}$ =	

sowie ital., deutsche und bunte Knaben- und Mädchenhüte.

Rosalie Schulz,

Webergasse, beim Glasermstr. Bänisch.

[1797] **Bekanntmachung.** Eine Partie gute Dachschindeln und Latten, auch eine hölzerne Dachrinne, 22 Fuß lang, 2 Kommoden, 1 Bettstelle und 1 Treppe von 9 Stufen sind zu verkaufen bei

Carl Mauke, vor dem Reichenbacher Thore No. 482.

(1817) **F. W. Granzow aus Dresden**

empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Görlitz und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkt mit seinen aus Kassiterin (einer neu erfundenen, in Königl. Sächs. Landen privilegirten Metallcomposition) gefertigten Gegenständen, als: Fisch- und Suppenkellen, Vorlege-, Potage-, Ragout-, Compot-, Speise-, Kinder- und Kaffeelöffel, in verschiedenen Größen, zu den billigst gestellten, jedoch festen Preisen. Sein Stand ist in der zweiten Budenreihe, und an der obigen Firma zu erkennen.

[1820] **E. Geibler Wwe. aus Dresden.**

Da ich einige Märkte nicht hier gewesen bin, so empfehle ich mich gegenwärtigen Jahrmarkt allen hiesigen und auswärtigen Herrschaften mit einem Lager frischer und geschmackvoller **Conditoreiwaaren,** feinen **Makronen** und weißen **Gewürz-Pfefferkuchen** von ausgezeichneter Güte, ächten **Ostind. Ingwer,** welcher besonders für Magenkranke zu empfehlen; auch ausgezeichnete Mittel für Husten und Brustkranke, so wie verschiedene Sorten **Chocolade.** Ich verspreche die billigsten Preise, um das mitgebrachte Lager wo möglich zu räumen, und bitte um gütige Beachtung.

Mein Stand ist auf dem Obermarkt in der Eckbude, dem Herrn Kaufmann Starke gegenüber.

[1823] Zu diesem Jahrmarkte empfehle ich wiederum meine

selbstgefertigte feine Messerschmiedearbeit,

als: Rasirmesser, Taschen-, Feder- und Trennmesser, auch Garten- und Oculirmesser, Jagdmesser, so wie feine Scheeren und andere Gegenstände; alles in bester Qualität und zu den billigsten Preisen. Mein Stand ist vor dem Thurm der Oberkirche. **C. C. Bundschuh.**

(1831) **Für Brillenbedürftige!**

Optikus Staude aus Torgau

besucht auch gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl von ihm selbst, genau nach den Regeln der Optik gefertigter Gegenstände, als: achromatische Fernröhre (worunter auch Frauenhofer'sche), Taschenfernröhre, Mikroskope, alle Arten Loupen, Compasse, Reißzeuge, Zirkel, Reißfedern, Lorgnetten und Brillen in jeder Fassung, Thermometer und Alkoholometer. Außer diesen Instrumenten empfiehlt er seine Augengläser, welche mit Anwendung des Pendels, aus einer vorzüglichen Glasmasse, die eine stärkere Strahlenbrechung zeigt und darum eine geringere Glasdicke zuläßt, periskopisch (bis) geschliffen und sehr fein polirt sind. — Das Vertrauen, welches mir von einem achtbaren Publikum seit vielen Jahren zu Theil wurde, werde ich durch die reellste und billigste Bedienung auch fernerhin zu würdigen suchen. Mein Stand ist beim Salzhause erste Reihe, von der Stadt Berlin die vierte Bude.

[1713] Eine Bude zum Verschließen, 5 Fuß breit, ist sogleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1821] **Die Strohhut-Fabrik**

von C. Gebler aus Dresden

empfiehlt zu gegenwärtigem Markte ihr gut assortirtes Lager in deutschen und italienischen Geflechten, so wie ganz neue franz. Roßhaar-Borduren-Hüte neuester Façon und verspricht möglichst billige Preise.

Stand: an der Dreifaltigkeitskirche und an der Firma kenntlich.

[1661] **Beachtenswerthe Anzeige.**

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, **Allen,** die bis zum 31. Juli d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (**also ein geringes Porto nicht scheuen**), ein **sehr vortheilhaftes und einzig in seiner Art dastehendes Anerbieten unentgeldlich zu machen.** Lübeck, im Juni 1846.

Commissions-Bureau, Petri-Kirchhof No. 308.

[1703] Es sind die diesjährigen Kirschen auf dem Dominium Ober-Girbigsdorf noch zu verpachten, und wird dies Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht. Das Nähere ist zu erfahren beim dasigen Kunstgärtner Egger.

[1752] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich für hiesige Stadt als Hebamme approbirt und verpflichtet worden bin, und bitte einen hohen Adel und ein verehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen und gütige Beachtung. Approbirte Hebamme **Lehmann.** Webergasse No. 405.

[1789] Einem hohen Adel und verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für hiesige Stadt als Hebamme approbirt und verpflichtet worden bin, und bitte um geneigtes Wohlwollen und gütige Beachtung. Meine Wohnung ist in der Nonnengasse No. 81 a. beim Riemermeister Hrn. Lehmann.
Caroline Böhme, approbirte Hebamme.

[1761] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nunmehr die Kupferschmiedwerkstelle hier von meinem Vater selbstständig übernommen habe, und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, was ich gewiß zu würdigen wissen werde. Außer den gewöhnlichen Kupferarbeiten empfehle ich mich auch zur Anfertigung von Dampfapparaten, großen und kleinen Feuerlöschspritzen zweckmäßigen und neuesten Calibers, letztere Gattung steht zur Ansicht vorräthig. Ferner werde ich auch Cilinder- und Trichter-Sparöfen von Eisenblech, sehr praktischer Art, verfertigen und verspreche überhaupt, die solidesten und reellsten Arbeiten zu den möglichst billigsten Preisen zu liefern. Auch kaufe zu den möglichst besten Preisen altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei. Um geneigten Zuspruch bittend, empfehle mich bestens.

Seidenberg, den 1. Juni 1846. **Ernst Christian Adolph,**
Kupferschmidtmeister.

[1704] Seit dem 2. April 1846 erscheint zu Breslau im Selbstverlage der Expedition (Schuhbrücke No. 27.) täglich (außer Montag) die

Allgemeine Oder-Zeitung.

Dieselbe ist der Mittheilung politischer Neuigkeiten aller Länder, der Besprechung aller dem Gebiete der Politik, der Staatsverwaltung und der Tagesgeschichte, insbesondere der Culturgeschichte angehörenden Gegenstände und der Beurtheilung dahin einschlagender neuer Schriften gewidmet; sie nimmt auch amtliche Bekanntmachungen der Behörden, wie Privat-Anzeigen auf. Abonnement in Breslau vierteljährig 1 Rthlr. 7½ Sgr., auswärts bei den Königl. Postanstalten 1 Rthlr. 28¾ Sgr. Insertionsgebühren für die Petitzeile 1 Sgr.

Die neue Pränumeration bitten wir noch vor dem 1. Juli bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken.

[1704] Wir bevollmächtigen den Herrn **Carl Hawliczek** in **Liegnitz**, Inserate und Aufträge jeder Art für die Expedition der Allgemeinen Oderzeitung anzunehmen. Ebenso autorisiren wir denselben, das Incasso für die uns von ihm eingesandten Avertissements zu besorgen und für uns Quittung zu leisten. Herr Carl Hawliczek ist verpflichtet, prompt und mit aller Discretion die ihm ertheilten Aufträge an uns zu befördern, und wolle man gefälligst sich ohne Besorgniß dessen Vermittelung bedienen.

Breslau, den 28. Mai 1846. **Die Expedition der Allgemeinen Oderzeitung.**

Mit Bezug auf Obiges nimmt Inserate aller Art für die Allgemeine Oderzeitung gern entgegen
Liegnitz, den 1. Juni 1846. **Carl Hawliczek.**

[1715] **Verpachtung einer Handlungs-Gelegenheit.**

Die sehr vortheilhaft gelegene Handlungs-Gelegenheit sub No. 81., Ecke der Sorauer und Klostergasse, ist sofort mit oder ohne Utensilien zu vermiethen und kann zum

1. October 1846

bezogen werden. Pächter wollen sich deshalb in frankirten Briefen oder persönlich melden bei
Sagan, den 1. Juni 1846. **J. Gramm.**

[1774] **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Mehrere solide Abnehmer werden, um ein reelles Waarengeschäft mehr auszubreiten, gegen gute Provision gesucht und ist das Nähere auf frankirte Anfragen, mit Chiffre H. A. A. bezeichnet, poste restante Dresden zu erfahren.

Zweite Beilage zu No. 23. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 11. Juni 1846.

[1827] Für die vielfachen Beweise rührender Theilnahme, sowohl während der Krankheit, als auch für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte unsers guten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Riemermeister **Samuel Berchtig**, sagen hiermit den herzlichsten Dank

Görlitz, den 11. Juni 1846. **Die Hinterbliebenen.**

[1830] **Donnerstag den 18. Juni Gerstenbraunbier=Abzug im Dreßlerschen Brauhofe, Obermarkt No. 134.**

[1638] Am 1. Juni, als den 2. Feiertag, ist auf dem Wege von Hennersdorf über die Bleichen nach Görlitz bis in die Steingasse eine goldene Broche mit Granaten besetzt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen das Douceur, die Hälfte des Werthes, dieselbe beim Goldarbeiter Hrn. Pöschmann abzugeben.

[1702] Vergangene Mittwoch, den ersten Schießtag, ist vor dem Schießhause oder in einem Zelte daselbst ein Bund Schlüssel mit 5 Schlüsseln verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, gegen eine gute Belohnung dasselbe in der goldenen Krone am Obermarkte abzugeben.

[1798] Es ist ein Stock, auf welchem eine Billardkugel als Knopf befindlich ist, verloren gegangen, und wird der ehrliche Finder um Rückgabe in No. 194. bei Meinert gebeten.

[1768] Ein Geldbeutel ist am 2. Schießtage gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Neißgasse No. 346. zurückerhalten.

[1743] Es ist ein Regenschirm, so auch einige Brote, in einem Tuche eingebunden, in meinem Laden liegen geblieben. Die zu benannten Gegenständen sich legitimirenden Eigenthümer können selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Görlitz, den 9. Juni 1846. **Augustin Schmidt**, No. 160.

[1744] Es ist an den vergangenen Feiertagen ein Knicker liegen geblieben. Die rechtmäßige Eigenthümerin kann ihn zurückerhalten bei **Schander**, zur Erholung in Biesnitz.

[1780] Es ist am Dienstag Nachmittag ein kleines, falbenartiges Hündchen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es im Hause des Hrn. Lieutenant v. Scop an der Promenade zurückerhalten.

[1829] Es hat sich am Freitage, als den 5. Juni, ein Schöps zu mir gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten kann beim Bauer August Herrmann in Cunnersdorf.

[1732] Ein Quartier für eine einzelne Dame, bestehend aus 2 – 3 Stuben, nebst Küche und Keller, wird, zu Michaeli d. J. beziehbar, zu miethen gesucht; Näheres erfährt man in der Exped. d. Anzeigers.

[1728] Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt ist eine Hausflur zu vermiethen, und das Nähere Brüdergasse No. 17. 2 Treppen hoch hinten heraus zu erfragen.

[1745] 2 Stuben mitten in der Stadt, die eine mit, die andere ohne Meubles, für eine oder zwei einzelne Personen, sind zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1746] Untere Langengasse No. 228. ist ein Laden für 12 thlr. zu vermiethen.

(1747) Ein großer Verkaufsladen ist den Jahrmarkt über zu vermiethen. Das Nähere ist in No. 264. zu erfahren.

(1764) In No. 20. am Obermarkte ist während des Jahrmarkts ein Laden zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Seilermeister **Karl Köhler**, wohnhaft am Nicolaigraben.

(1765) Eine ausmöblirte Stube ist vom 1. Juli ab zu vermiethen in No. 175 a.

(1788) Bevorstehenden Jahrmarkt ist in No. 18. am Obermarkte ein geräumiges Verkaufsgewölbe in der Parterre=Etage zu vermiethen und sogleich zu beziehen. **Franck.**

[1749] Eine Stube mit oder ohne Meubles ist von date ab zu vermiethen Langengasse No. 210.

[1750] Eine Stube mit Stuben= und Bodenkammer ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei dem Schneidermstr. **Schneider**, Handwerk No. 159.

[1795] Am Obermarkt No. 96. ist während des Jahrmarkts ein Hausraum zu vermiethen.

[1799] Eine möblirte Wohnung für einen oder zwei Herren ist zu vermiethen und zum 15. d. M. oder zum ersten Juli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1800] In einer der belebtesten Straßen sind drei Verkaufsgewölbe mit und auch ohne Wohnung zum bevorstehenden Jahrmarkt oder auf längere Zeit zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1801] Es ist eine meublirte Stube und Bett zum 1. Juli zu vermiethen Nonnengasse No. 81 a.

[1825] **Jakobsgasse No. 835 a.**
Stube und Kammer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermiethen.

[1826] Ein Verkaufslokal mit Regal und Ladentisch nebst Stube, und noch eine Stube parterre sind diesen Jahrmarkt über in No. 276. der Petersstraße zu vermiethen.

[1763] Zur Errichtung einer Holzbroncefabrik wird ein Theilnehmer mit einigen Hundert Thalern Einzahlung gesucht. Hierorts hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Kränzelgasse No. 371. in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr, und Auswärtige werden ersucht, ihre Adresse unter Rubrum „Etablissement franco poste restante Görlitz" einzusenden.

[1712] Altes Bettstroh kauft der Korbmacher **Engelhardt** am Laubaner Thore.

[1559] **B e k a n n t m a c h u n g.**
Es sollen die bei Umbau des Pfarrhauses in Ober=Bielau vorkommenden Tischler= und Schlosser=Arbeiten an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdungen werden, und wird dazu der 5. Juni c., Nachmittags 2 bis 5 Uhr, als Termin in der Pfarrwohnung anberaumt, wozu unternehmungslustige Meister eingeladen werden. Die Ausführungsbedingungen sind an Ort und Stelle einzusehen.
Ober=Bielau, am 25. Mai 1846. **Das Kirchen=Collegium.**

[1191] Die Ausführung der Maurer= und Zimmerarbeiten bei Umbau des Pfarrhauses und Reparatur der dazu gehörigen Wirthschafts=Gebäude in Ober=Bielau soll an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdungen werden, und deshalb am 8. Mai c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ein Licitations=Termin in der Pfarrwohnung daselbst stattfinden.
Davon werden Diejenigen, welche genannte Arbeiten zu übernehmen gesetzlich qualificirt sind, mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Zeichnung, Anschläge und Contracts=Bedingungen vom 1. Mai ab an Ort und Stelle eingesehen werden können.
Ober=Bielau, den 20. April 1846. **Das Kirchen=Collegium.**

[1802] Sonntag den 14. Juni c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 9. Juni 1846. **Der Vorstand.**

[1729] Zu der auf Sonnabend den 13. Juni c. anstehenden Oeconomie=Sections=Versammlung der naturforschenden Gesellschaft, werden die verehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.
Das Directorium.

[1751] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbniß=Fraternität zur vorläufigen Nachricht, daß der diesjährige Hauptconvent **den 24. dieses Monats, Nachmittags drei Uhr, auf hiesigem Schießhaussaale** abgehalten werden wird.
Görlitz, den 8. Juni 1846. **P r ü f e r.**

[1731] Untengenannter sieht sich veranlaßt, eine erneute A u f f o r d e r u n g und Bitte um Rückgabe der noch außenstehenden Bücher an die Bibliothek, an die auswärtigen sowohl als hierortigen Herren Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, ergehen zu lassen, da, dem Defectenverzeichnisse nach, der Restanten noch viele sind. Görlitz, den 10. Juni 1846. **J a n c k e.**

[1393] Eine gebildete Frau in mittlern Jahren, welche im Wirthschaftführen und in allerlei weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht als Wirthschafterin oder Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder auch in einer kleinen Familie sofort oder doch spätestens bis 1. Juli ein Unterkommen, indem sie zugleich erbötig ist, den Mädchen der Herrschaft Unterricht in weiblichen Arbeiten zu geben. Näheres ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1718] In dem hiesigen Krankenhause kann ein Wärter eintreten. Personen, welche dazu sich für qualificirt halten, können sich daselbst melden.

[1587] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, und die dazu erforderlichen Kenntnisse besitzt, kann sofort unter soliden Bedingungen als Lehrling bei mir eintreten.
Görlitz, den 26. Mai 1846. **H. F. Lubisch.**

[1803] Ein junger, gebildeter Mann mit gehörigen Schulkenntnissen, der Lust hat, als Lehrling in ein Kurzwaaren= und Eisen=Geschäft hier einzutreten, findet zu Johanni oder Michaeli Aufnahme. Auskunft hierüber wird Herr Spediteur Israel zu ertheilen die Güte haben.

Görlitz, den 10. Juni 1846.

[1804] Es sucht ein Mann eine ehrliche und reinliche Aufwartung. Wer? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

[1730] Endesunterzeichneter bringt aus bewegenden Gründen, und durch dergleichen veranlasst, zur Kenntnissnahme des grösseren Publikums, dass die Redaction der hierortigen Wochenschrift: „Fama" mit dem 1. Juli in andere Hände übergeht.

Görlitz, den 10. Juni 1846. Der Privatgelehrte und Candidat **Jancke.**

[1805] Um Berichtigung der rückständigen Zahlung für Kartoffelfudeln wird bis zum Termin Johanni höflichst gebeten, widrigenfalls eine Bearbeitung der Fudeln nicht stattfinden wird.

Görlitz, am 9. Juni 1846. **Tietze** im Sattigschen Vorwerk.

[1719] Die freundliche Leserin, welche schon seit geraumer Zeit den 3. Band „Die einzige Tochter" von Steger aus meiner Leihbibliothek entnommen hat, ersuche ich hiermit, selbigen Band ungesäumt wieder zurückzuschicken, desgleichen die Inhaber von den Büchern „Die Verwandten in Copenhagen" und einem Bande von Blumenhagens Werken.

Julius Bertram, Buchbinder und Leihbibliothekar.

[1767] Ein Jeder, welcher beim Angeln in der Neiße oder Bache auf den Wiesen des Fetterschen Vorwerks betroffen wird, zahlt 10 Sgr. Strafe.

Repertoir.

Donnerstag den 11. Juni zum 2. Male: **Die Hugenotten**, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer.

Freitag den 12. zum 1. Male: **Der verwünschte Brief**, Posse in 3 Akten. Hierauf zum 2. Male auf Verlangen: **Die weiblichen Drillinge**, Lustspiel in 1 Akt von Carl v. Holtey.

Sonnabend kein Theater.

Sonntag den 14. zum 1. Male: **Der galante Abbée**, Lustspiel in 2 Akten von Loßmann. Hierauf: **Das Fest der Handwerker**, mit umgekehrter Besetzung.

Personen:

Wohlmann, ein reicher Baumeister	Dem. Stotz.	Frau Mietzel, Wirthin seiner Tabagie	Hr. Wisotzky.
Kluck, Maurer=Polirer	Mad. Janus.	Lehnchen, ihre Tochter	Hr. Bachmann.
Stehauf, ein Klemptner	Dem. Zitt.	Mad. Kluck	Hr. Stotz.
Puff, ein Schlosser	Dem. Schmidt.	Mad. Stehauf	Hr. Woisch.
Hähnchen, ein Tischler	Mad. Wisotzky.	Mad. Puff	Hr. Eichhorn.

Der Beifall, den die oben genannte Posse mit umgekehrter Besetzung gefunden, veranlaßt mich, sie in derselben Form auch hier einem geehrten Publikum vorzuführen. **J. C. Lobe.**

[1714] Vor Kurzem hat sich eine gegen mich scheinbare Freundin, die sich mein Zutrauen erheuchelt hatte, erlaubt, mich in den Augen meiner wahren und edlen Freundin zu L. zu verkleinern und unschuldig zu verläumden (Spr. Sal. 11. v. 9.), wo doch von da Gott und mein Gewissen, wenn auch kein sterblicher Mensch, Zeuge meiner Unschuld sind. Dieser Freundin diene hiermit zur Warnung, selbiges fernerhin zu unterlassen und sich — (Matth. 7. v. 3. 4. 5.); geschieht dies nicht, so werde ich mich verpflichtet fühlen, sie öffentlich aufzufordern und —. Ich werde fernerhin den nahen Umgang mit dieser Person zu meiden suchen (Sirach 22. v. 25.), und möge selbige wissen, daß nur durch solche Prüfung von mißgünstiger Zunge unschuldige treue Herzen immer fester zusammengekettet werden. (2. B. Mose 20. v. 16. Sirach 28. v. 15. 16.)

W.ld.u, den 7. Juni 1846. H. = B.

[1733] Wegen einer mir zugegangenen lügenhaften Aussage habe ich den Tuchmacher=Meister Herrn Franz Klose sen. zu Görlitz in Siegersdorf wider meine Ueberzeugung beleidigt, was ich hiermit ausdrücklich widerrufe und ihn als einen ehrlichen und rechtschaffenen Mann erkläre.

C. Heinrich, Tuchmachermeister aus Bunzlau.

[1753] Kommenden Sonntag und Jahrmarkt Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Knitter.

[1769] Jahrmarkt Sonntag u. Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Stadt Prag. **Strohbach.**

[1770] Sonntag den 14. Juni früh 5 Uhr und Nachmittags 1/2 4 Uhr wird vom Stadt-Musikchor im Garten der Societät Concert gegeben, worauf Abends 7 Uhr Tanzmusik folgt.

Montag den 15. Abends 7 Uhr Tanzmusik.

Dienstag den 16. Abends 7 Uhr großes Instrumental-Concert bei voller Beleuchtung des Gartens. Die Anschlagezettel werden das Weitere besagen.

Mittwoch den 17. Abends 7 Uhr Tanzmusik. Um recht zahlreichen Besuch bittet

E. Held, Pächter der Societät.

[1721] Jahrmarkt Sonntag, Montag und Donnerstag wird im Kronprinzen vollstimmige Tanzmusik abgehalten. Eifler.



Morgen, Freitag den 12. Juni, von Nachmittag 5 Uhr an, als auch Sonntag den 14. Juni, von früh 5 Uhr an, findet auf der Landeskrone vom Musikchore des Hrn. Gustav Brader großes Concert statt.

[1720] **Frenzel.**

[1806] Künftigen Sonntag, Montag und Donnerstag wird vollstimmige Tanzmusik gegeben. Um zahlreiche Theilnahme bittet **Altmann**, Schießhauspächter.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bei stark besetztem Orchester Tanzmusik abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke, wie auch für gutes Dresdener Märzbier wird bestens gesorgt sein. Ein geehrtes Publikum lade ich freundlichst ein.

[1807] **C. Schulz im Wilhelmsbade.**

[1808] Künftigen Dienstag den 16. Juni wird im Wilhelmsbade von dem Musikchore des Herrn G. Brader bei Beleuchtung des Gartens ein großes Abendconcert stattfinden, worauf nach Beendigung desselben bei vollstimmig besetztem Orchester Tanzmusik folgt. Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst C. Schulz.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/4 Sgr.